№ 98. **Amts- und Anzeigeblatt für den Bezirk Calw.** 75. Jahrgang.

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Samstags. Die Einrückungsgebühr beträgt im Bezirk und in nächster Umgebung 9 Pfg. die Zeile, weiter entfernt 12 Pfg.

Samstag, den 18. August 1900.

Vierteljährlicher Abonnementspreis in der Stadt Mk. 1.10 ins Haus gebracht, Mk. 1. 15 durch die Post bezogen im Bezirk. Außer Bezirk Mk. 1. 35.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung,
betr. die Bestellung eines neuen Bezirksvertreters.

An Stelle des von seinem Amt zurückgetretenen **Bezirksvertreters**, Oberamtspflegers **Fechter** in Calw, ist **Schultheiß** und **Verwaltungsaktuar Hilligardt** in **Simmozheim** vom Vorstand der Versicherungsanstalt Württemberg mit Erlaß vom 22. Juli d. J. Nr. 1369 zum **Bezirksvertreter** für **den Oberamtsbezirk Calw bestellt worden.**

Die Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung, Krankenkassen, Arbeitgeber und Arbeitnehmer werden hievon mit dem Anfügen in Kenntnis gesetzt, daß Bezirksvertreter Hilligardt heute sein Amt übernommen hat.

Calw, den 15. August 1900.

K. Oberamt.
Sto. Amtm. Münz, A.-V.

Bekanntmachung.

Laut Mitteilung des K. Oberamts Nagold ist in **Simmersfeld** die **Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.**

Calw, 16. August 1900.

K. Oberamt.
Sto. Amtm. Münz, A.-V.

Tagesneuigkeiten.

Calw, 17. Aug. Gestern abend hat der „Cirkus Central" auf dem Brühl mit seinen Vorstellungen begonnen und durch Auswahl der besten Nummern seines 66 verschiedene Vorführungen enthaltenden Programms sich bereits bestens empfohlen. Die Künstler der Gesellschaft, wobei in erster Linie der Direktor Blumenfeld als Reiter und Dresseur, der Athlet Petlinsky, die 3 Akrobaten Brasseley, die Geschwister Williams als Trapezkünstler und Fräulein Regina als Jongleur auf rollender Kugel, zeigten vorzügliche Leistungen, während Mste. Adolfo als dummer August und namentlich als Clown bei der „Nachahmung der hohen Schule", die Lachlust der Zuschauer in hohem Grade entfesselte. Der Circus besitzt eine größere Anzahl schöner Pferde und auch die Costüme befriedigen das Auge der Zuschauer; der Besuch der Vorstellungen kann daher bestens empfohlen werden.

Neuenbürg, 15. August. Eine böse Krankheit, der sog. Keuch- und Krampfhusten herrscht gegenwärtig unter der Kinderwelt. In weitem Umkreise ist dieser böse Gast fast in jedem Hause eingekehrt; doch sind zum Glück noch keine Todesfälle vorgekommen.

Stuttgart, 16. August. Bei den am letzten Sonntag in Paris anläßlich der Weltausstellung stattgehabten internationalen Wettschwimmen siegte im Stafettenschwimmen die Fünfer-Mannschaft des Deutschen Schwimmverbandes, bei welcher sich auch die beiden Mitglieder des I. Stuttgarter Amateur-Schwimmklubs, M. Heinle und F. Frey, befanden, über alle Konkurrenten. Im Schwimmen über 1000 m wurde M. Hainle, dem der zweite Platz sicher war, unter 40 Konkurrenten vierter, weil das Begleitboot ihn unrichtig führte und er sich infolgedessen verschwamm. (N. Tgbl.)

— Die Württ. Sparkasse veröffentlicht ihr Rechnungsergebnis vom 1. Jan. bis 31. Dez. 1899. Hienach betragen die Aktiva ℳ 111,024,308. 15 ₰, die Passiva ℳ 103,590,845. 12 ₰. Der Vermögensüberschuß beträgt ℳ 7,433,463. 03 ₰ gegen ℳ 7,196,555. 34 ₰ im Vorjahr und ist daher größer geworden um ℳ 236,907. 69 ₰. Die neuen Einlagen belaufen sich im Rechnungsjahr 1899 auf ℳ 15,208,218. 92 ₰ in 173,194 Posten. Zurückgezogen wurden ℳ 13,533,315. 06 ₰ und sind somit mehr eingelegt worden als zurückgezogen ℳ 1,480,781. 41 ₰. Das Gesammtguthaben der Einleger hat sich um ℳ 5,008,203, 92 ₰ vermehrt und beträgt jetzt ℳ 103,105,879. 23 ₰.

Tübingen, 15. August. Heute früh fanden Erntearbeiter bei der Essigfabrik ¼ Stunde von Tübingen einen Mann, welcher im Kornacker lag. Es stellte sich heraus, daß derselbe sich erschossen hatte, ein Revolver wurde bei ihm gefunden. Der Mann stammt aus Tyrol und ist seit längerer Zeit ohne Arbeit gewesen. Seine Leiche wurde durch Sanitätspersonal in die Leichenkammer des Spitals verbracht.

Münsingen, 15. Aug. Von den im Barackenlager des Truppenübungsplatzes befindlichen Inf.-Reg. 122 und 180 meldeten sich auf ergangene Aufforderung heute Vormittag so viele als Freiwillige nach China, daß 49 Mann als hiezu tauglich erklärt werden konnten. Sofort wurden Vorbereitungen zur Abreise getroffen. Heute Abend wurden die Freiwilligen unter den Klängen der Regimentskapelle und begleitet von vielen ihrer Kameraden und einer großen Menge nach dem Bahnhof verbracht, um die Reise sofort anzutreten.

Karlsruhe, 16. August. Heute früh brannte in Hofstetten bei Wolfach das Haus des Hofbauern Allgeier nieder, wobei vier Personen den Tod in den Flammen fanden.

Leipzig, 16. August. Gestern gegen abend wurde in einem Restaurant in der Emilienstraße ein junger etwa 20jähriger Mensch verhaftet, welcher sich freiwillig bei dem Inhaber des Restaurants gemeldet hatte mit der Angabe, er sei Anarchist und habe den Auftrag, den König von Sachsen zu ermorden, er vermöge jedoch den Auftrag nicht auszuführen. Ein sofort herbeigeholter Schutzmann nahm den Menschen, der sich Seling nennt, in Haft. Waffen hatte derselbe nicht bei sich. Er sei, so sagte er, durch seinen Bruder in Amerika zum Anarchisten geworden.

Dresden, 16. August. Zu der oben gemeldeten Verhaftungs-Affaire wird den Dresdener Neuesten Nachrichten mitgeteilt, daß es sich um einen jungen Menschen aus Württemberg handelt, der thatsächlich in der Trunkenheit derartige Aeußerungen gemacht hat. Derselbe soll zunächst auf seinen Geisteszustand untersucht werden.

Berlin, 16. Aug. Die Zusammensetzung der neuen China-Brigade ist nunmehr endgültig bestimmt. Der Kaiser hat die Mobilmachung von vier Infanterie-Bataillonen, einer Escadron, vier Feld-Batterieen, zwei Gebirgsbatterien, einer schweren Batterie (die Artillerie durchweg mit dem neuesten Krupp'schen Material ausgerüstet) eine Pionierkompagnie sowie von zwei Eisenbahn-Compagnieen befohlen. Zu diesen Truppen treten die erforderlichen Munitions-Colonnen und der Train. Die Besetzung der Commandostellen ist noch nicht bestimmt. Sie wird innerhalb einiger Tage erfolgen. Die Abreise der Truppen erfolgt am 31. August und 4. und 7. Sept. — Ein weitere kriegsstarke Compagnie der Eisenbahn-Brigade wird gegenwärtig auf Befehl des Kaisers formiert und nach Ernennung des Führers unverzüglich die Reise nach China antreten.

Berlin, 16. Aug. Wie dem Lokal-Anzeiger aus London depeschiert wird, erklärte der Unterstaatssekretär Brodrik in einer Rede in Witfield, die Regierung habe Alles was möglich war, zur Rettung der Gesandtschaften in Peking gethan. Er freue sich, daß englische und deutsche Truppen Seite an Seite kämpfen und hoffe, das Resultat werde nicht nur der Sieg in China, sondern auch die Stärkung der Bande zwischen diesen beiden großen Nationen sein.

Berlin, 16. August. Der in Charlottenburg wohnende Zahntechniker Otto Horwitz versuchte heute Morgen seinen älteren Bruder Bruno durch drei Revolverschüsse zu töten und beging alsdann Selbstmord durch Vergiften. Man glaubt, daß die That in einem Anfalle von Geistesstörung verübt wurde.

Marseille, 16. August. Sämtliche Hafenarbeiter haben beschlossen, ebenfalls in den Streik einzutreten und mit den Heizern gemeinsame Sache zu machen. Ueber 40 Dampfer konnten infolgedessen nicht auslaufen. 3000 Passagiere und 600 Soldaten warten auf die Abfahrt der Dampfer. — Auch in Bordeaux beschlossen die Heizer den allgemeinen Ausstand wegen Lohndifferenzen. In Dieppe und Rouen ist der Ausstand beendet, nachdem die Forderungen der Arbeiter bewilligt worden sind. — In Havre legten alle Segelarbeiter die Arbeit nieder und fordern den Achtstundentag. Die Hafenarbeiter haben den Streik wieder begonnen und verlangen einen Francs pro Stunde.

London, 16. August. Das Kriegsamt veröffentlicht ein Telegramm Lord Roberts aus Prätoria vom 14. August, welches folgendermaßen lautet: Ich bedaure mitteilen zu müssen, daß Oberst Ickmann, dessen Verschwinden ich am 31. Juli meldete, von den Buren ermordert worden ist. Seine Leiche wurde gestern aufgefunden und wird zur Beisetzung hieher geschafft. Zwei Individuen, welche der That verdächtig sind, werden vor ein Kriegsgericht gestellt werden. — Die kleine Garnison von Elandsriver ist immer noch von den Buren belagert, sie leistete aber am 10. August noch Widerstand. An diesem Tage hatte der Oberst Hoare aus der Stadt einen Laufboten entsandt. Er berichtete, daß bis zu seinem Abgange die Garnison 67 Tote und Verwundete hatte. Nur ein Offizier ist gefallen, General Carrington erhielt den Befehl, sich nach Zeerust zu begeben. General Hamilton hat den Auftrag erhalten, den Obersten Hoare in Elandsriver zu entsetzen. Seine Truppen müssen sich heute in einer Entfernung von 40 Meilen von Elandsriver befinden. Nachrichten von Kitchener und Methuen fehlen vollständig, da diese sich außerhalb der Telegraphen-Linie befinden. General Clery berichtet, daß 20 Burghers sich ihm unterworfen haben.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

— Hitze in New-York. Aus New York wird unterm 12. ds. gemeldet: Die außergewöhnliche Hitze, die wieder eine Woche angedauert hat, wurde heute nachmittag durch einen furchtbaren Sturm und Platzregen unterbrochen. Die kleineren Schiffe haben großen Schaden erlitten; auch Verluste an Menschenleben sind zu beklagen. Bis zum Ausbruch dieses Unwetters zählte man täglich circa 24 Todesfälle an Hitzschlag und 52 Fälle von Entkräftung. Am Samstag erreichte das Thermometer seinen höchsten Stand, denn die Temperatur auf den Straßen betrug 107 Grad Fahrenheit (42 Grad Celsius). Die Temperatur im Wetterbureau, die auf dem Giebel eines der höchsten Gebäude der Stadt gemessen wurde, betrug 95 Grad F. (35 Grad C). Nachrichten aus Chicago, Boston und anderen Orten besagen, daß sich nach der großen Hitze eine Kältewelle über die Vereinigten Staaten erstreckt.

Die Wirren in China.

Berlin, 15. August. Aus London wird telegraphirt: Die Times melden aus Petersburg: Nach dem letzten Telegramm von General Linewitsch rasteten die Truppen nach der Einnahme von Yangtsun einen Tag. Am 7. August morgens 6 Uhr brach eine Vorhut auf, machte trotz fast unpassirbaren Straßen einen Eilmarsch von 9 Meilen und schlug bei Nantsaitun, ungefähr 50 Meilen von Peking eine Abteilung Chinesen nach anderthalb Stunden in die Flucht, welche die Waffen weg warfen und auf Peking flohen. Linewitsch begann darauf sofort den Vormarsch aller Truppen in drei Kolonnen mit Kosaken an der Spitze und an den Flanken. Nachdem am 9. August Hohsiwu besetzt war, ging der Vormarsch auf Wutsang weiter ohne viel Widerstand. Trotz schlechter Straßen, welche die Japaner repariren, ist der Vormarsch verhältnismäßig befriedigend. Die chinesischen Truppen sind jetzt bei Hsiang-Hohsien concentrirt, wo ein Kampf erwartet wird. — Der Central-News wird aus Shangai gemeldet: Am Dienstag Nachmittag ist eine authentische Depesche aus Peking, datirt vom 7. August hier eingetroffen, welche mit den Worten beginnt: Die Angriffe auf die Gesandtschaften sind erneuert und die Lieferungen von Lebensmitteln sind eingestellt worden. — Dalziel Bureau meldet aus Shangai: Nach Berichten aus Peking vom 8. August machten die Chinesen abermals einen verzweifelten Angriff auf die Legationen. Prinz Tuan und gegen hundert chinesischer Beamten sollen Peking auf die Nachricht vom Siege der Entsatzkolonne verlassen haben. Der Londoner chinesische Gesandte erhielt ein chiffrirtes Telegramm Sir Claude Macdonalds, welches er sofort dem Auswärtigen Amte zur Beförderung an Salisbury übergab. Befragt über den Inhalt des Telegramms erklärte er, keinerlei Mitteilungen darüber machen zu können, ehe es an Salisbury gelangt sei. Doch sei der bloße Umstand, daß Macdonald wieder an Salisbury telegraphieren könne, ein günstiges Zeichen.

Berlin, 16. August. Zum Vormarsch der verbündeten Truppen auf Peking meldet der Central-News-Correspondent von der Front unter dem 9. August via Tschifu vom 13. August: Der Feind hat sich von Hushiwu zurückgezogen. Unser Vormarsch stößt jetzt thatsächlich auf keinen Wiederstand. Die bengalischen Ulanen und die japanische Kavallerie bilden fortgesetzt unsere Vorhut. Sie sind in engem Contakt mit dem Feinde, den sie hart bedrängen. Die Chinesen fliehen überall vor den Attacken der Kavallerie und erlitten schwere Verluste. Viele Geschütze fielen in unsere Hände. Wir rücken in Eilmärschen allerdings unter den schwierigsten Verhältnissen vor. — Ein weiteres Telegramm desselben Correspondenten vom 11. August via Tschifu 14. August besagt: Wir machen gute Fortschritte. Die Chinesen fahren fort, sich zurückzuziehen und halten nicht Widerstand. Wir sind jetzt nur noch 20 englische Meilen von Peking entfernt.

Köln, 16. Aug. Einem Telegramm der Köln. Ztg. aus Berlin zufolge, wird in dortigen politischen Kreisen angenommen, die verbündeten Truppen hätten nunmehr Peking erreicht. Ob es indessen gelinge ohne weiteres nach Peking hineinzumarschieren, sei eine Frage, die sich nur an Ort und Stelle beantworten lasse. Man glaubt, daß der moralische Eindruck derart sei, daß die Chinesen auf einen weiteren ernsten Kampf verzichten. Die Aussichten hierzu würden sich verstärken, wenn die Nachricht bestätigt werde, daß Prinz Tuan, sowie andere Boxerführer bereit aus Peking geflohen sind. Immerhin dürften noch drei Tage vergehen, ehe zuverlässige Nachrichten über den Entsatz der Gesandtschaften eintreffen. Demselben Blatte zufolge wendet die deutsche Regierung dem Feldeisenbahnbau in China besondere Berücksichtigung zu. Nachdem bereits ein bedeutendes Material hinausgesandt worden ist, sollen nochmals große Mengen auf den gecharterten Frachtdampfern verladen werden.

London, 16. Aug. „Daily Expreß" meldet aus Schanghai vom 15. ds., daß die Verbündeten Peking am 13. ds. erreicht haben sollen. — „Daily Telegraph" veröffentlicht ein Telegramm aus Washington vom 15 ds., wonach die dortigen Behörden glauben, daß die verbündeten Truppen jetzt in Peking seien.

London, 16. August. Nach hier und in Washington eingetroffenen amtlichen Depeschen sind die Verbündeten thatsächlich am 13. August vor Peking erschienen. Prinz Tsching unterhandelt im Namen der chinesischen Regierung mit dem Commandanten der Verbündeten wegen Uebergabe der Stadt.

Newyork, 16. Aug. Das „Newyork Journal" veröffentlicht folgende vom 14. ds. datierte Depesche seines Korrespondenten in Tschifu: Ich erfahre aus guter chinesischer Quelle, daß die Verbündeten vor Peking eingetroffen sind und habe guten Grund zur Annahme, daß das Heer den Einmarsch in Peking erzwungen hat und daß die Gesandten und ihre Freunde heute gerettet sind. Wahrscheinlich befinden sie sich heute wohlbehalten beim verbündeten Heere.

— Ueber die Lage in Tsingtau schreibt der „Ostasiatische Lloyd" vom 6. Juli: „Die Ereignisse im Norden spülen ihre Wellen auch in unser deutsches Schutzgebiet und halten die Gemüter in begreiflicher Aufregung. Unter den Chinesen sind Flugblätter verbreitet, die die Heldenthaten der Boxer schildern, unverwundbar seien gegen feindliches Geschoß und mit Hilfe der Götter durch Zerstörungen von Fremdenansiedlungen große Erfolge errungen haben. Daß der abergläubische Sinn des Volkes durch solche Darstellungen Nahrung erhält und so der Boden vorbereitet wird für plötzlich auftretende Gewaltthaten, liegt auf der Hand. Es vergeht kein Tag, wo nicht räuberisches Gesindel hie und da ein deutsches Schutzgebiet, ein Dorf überfällt, wo nicht das Gerücht herandringt, bewaffnete Boxerhorden werden die Kolonie angreifen. Indessen hat man bisher von diesen „großen Messerhelden" noch nichts gesehen, und Tsingtau liegt in Ruh und Frieden da. Daß man hier auf der Hut ist und für alle Fälle sich gerüstet hat, versteht sich. Die Bucht wird scharf bewacht, auch in der Dunkelheit durch Scheinwerfer erhellt, und jede verdächtige Dschunke wird untersucht. Des Nachts ziehen Patrouillen durch das Gebiet und die deutsche Bevölkerung ist durch Maueranschläge angewiesen, Frauen und Kinder in Sicherheit zu bringen, wenn ein Ansturm der chinesischen Massen geschehen sollte. Trotz der kleinen Garnison — der größte Teil der Soldaten ist sofort auf den Schauplatz der Unruhen geschickt worden — würden die Horden einen heißen Empfang bekommen. Wer es immer nur kann, hat sich einen Revolver gekauft. Auch an die gedienten Leute unter den Zivilisten sind Gewehre verteilt worden, so daß alles vorbereitet ist, um einen etwaigen Angriff männlich zu bestehen. Aber wir glauben nicht, daß Gefahr für Tsingtau im Anzuge ist. Selbst die Chinesen meinen, Tsingtau wäre augenblicklich der sicherste Ort in China.

Vermischtes.

— Ein für die Arbeitgeber wie Arbeitnehmer prinzipiell wichtiges Urteil fällte das Gewerbegericht in München. Nach § 123 Abs. 8 und § 124 Abs. 1 der Gewerbeordnung kann ein Arbeiter ohne vorherige Aufkündigung entlassen werden, wenn er zur Fortsetzung der Arbeit unfähig ist. Auf diese gesetzliche Bestimmung berief sich auch ein Fabrikbesitzer, der einen Ausgeher, welcher krankheitshalber das Arbeitsverhältnis 8 Tage unterbrochen hatte, nicht weiter beschäftigen wollte. Der Ausgeher klagte beim Gewerbegericht gegen seinen ehemaligen Arbeitgeber auf Zahlung einer Entschädigung von 36 M. Das Gewerbegericht erklärte den Einwand des Beklagten, der sich auf obengenannte Bestimmung berief, für nicht zulässig, weil der Arbeitgeber, wenn er von der angezogenen gesetzlichen Bestimmung Gebrauch machen will, dem Arbeiter schon zu Beginn oder während der Krankheit mitteilen muß, daß er auf seine fernere Thätigkeit im Geschäfte verzichten werde. Der Arbeitgeber mußte die verlangte Entschädigung zahlen.

— Berliner Blätter berichten: Der Kaufmann O. aus Württemberg war in einem großen Berliner Gasthofe abgestiegen. Als er eines Nachmittags von einem Ausgange zurückkehrte und eilends seinem Zimmer zuschritt, trat er auf ein Stück mit Kleister bestrichenes Linoleum, das zur Ausbesserung des Bodenbelages bestimmt war, glitt aus, fiel hin und brach den rechten Arm. Die Gasthofsleitung schrieb den Unfall der Unvorsichtigkeit des Gastes zu und lehnte die Ersatzpflicht ab. Darauf erhob der Verletzte Klage, in der er etwa 5000 M sofortige Entschädigung für Kurkosten u. s. w., sowie eine dauernde Rente von 4000 M jährlich forderte. Nach umfangreicher Beweisaufnahme erklärte das Berliner Landgericht I die Gasthofsgesellschaft für haftpflichtig und einer groben Fahrlässigkeit für schuldig. Das Kammergericht pflichtete dem Vorderrichter bei, ebenso das Reichsgericht. Das Berliner Landgericht I sprach dem Kläger eine sofortige Entschädigung von 6250 M und eine dauernde Rente von 2500 M zu. Nachdem dann einer der ersten Nervenärzte gutachtlich erklärt hatte, daß O. infolge des Unfalls an traumatischer Neurose leide und in seiner Arbeitsunfähigkeit dauernd um die Hälfte geschädigt sei, schloß die Hotelleitung einen Vergleich, nach dem O., an den bereits über 12 000 M gezahlt worden waren, mit weiteren 40 000 M abgefunden wurde. Im ganzen kostete der „Fall" die Hotelgesellschaft 58 000 M.

— Ein lustiges Stückchen wird aus Salzburg berichtet: Vor einigen Wochen nahm daselbst laut „M. N. N" Erzherzog Eugen eine allgemeine Truppenbesichtigung vor, zu der selbstverständlich alles, was eine Waffe trug, ausrücken mußte. Natürlich machte hiervon die brave Landwehr keine Ausnahme und stand stramm bereits lange vor der Ankunft des hohen Herrn im Kasernenhofe. Nun bemerkte einer der Hauptleute in Reih und Glied einen Mann, der durch seinen Bläßhals und sein thatsächlich vollkommen unmilitärisches Aussehen jedermann auffallen mußte. Der Hauptmann hatte Angst, der Mann „verschandle" ihm die ganze Kompagnie und schickte ihn fort mit dem Auftrage, sich den ganzen Tag ja nicht sehen zu lassen. Der gute Mann wanderte hinaus in die herrliche Hellbrunner Allee, lagerte sich unter einem der dichtbelaubten Baumriesen und ergab sich dem Schlaf des Gerechten. Doch schon nahte sich das Verhängnis. Der Erzherzog kam von der Stadt her gegen die Kaserne gefahren und bemerkte den Landwehrmann. Dem hohen Herrn war es auffallend, hier einen Soldaten zu finden, er gab den Befehl zum Halten und ließ den Mann zum Wagen rufen, wo er ihn freundlich befragte, was er hier treibe, warum er nicht bei der Truppe und ob er vielleicht krank sei? Der Marssohn war ganz paff, als er sich plötzlich einem General gegenübersah, griff dann aber vorschriftsmäßig an seine Mütze und sprach: „Meld' gehorschamst, da Herr Hauptmann hat g'sagt, i soll vaschwind'n, i vaschandel eahm dö ganz' Kompagnie, und da hab i mi halt da 'raus g'flücht und unterm Baam g'legt!" Der Erzherzog lachte herzlich und schickte den „Verschandler" nach Hause.

Letzte Nachrichten.

(Privattelegr. des Calwer Wochenbl., 3/4 5 Uhr abds.)

London, 17. August. Aus Tientsin wird gemeldet, daß die verbündeten Truppen am 14. ds. in Peking eingerückt sind und die Gesandtschaften entsetzt haben. Die Kaiserin ist entflohen und vom Kaiser keine Spur zu finden. Man glaubt, daß derselbe ermordet worden ist.

Gottesdienste

am **10. Sonntag** nach Trinit., 19. Aug.

Vom Turm: 342. Predigtlied: 335, Wir i Erbarmung rc. 9 Uhr: Vorm.-Predigt, Herr Dekan Roos. 1 Uhr: Christenlehre mit den Töchtern. 2 Uhr: Bibelstunde im Vereinshaus, Herr Stadtpfarrer Schmid.

Feiertag Bartholomäi, 24. August.

9 Uhr: Predigt, zugleich Vorbereitung und Beichte, Herr Stadtpfarrer Schmid.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Amtliche Bekanntmachungen.

Weilderstadt.

Marktstandplätze-Verpachtung.

Dieselben werden am **23. August ds. Js., nachmittags 5 Uhr,** auf **drei Jahre** zur Verpachtung gebracht.

Liebhaber sind eingeladen.

Weilderstadt, den 16. August 1900.

Stadtpflege.

Revier Hirsau.

Nutz- und Brennholz-Verkauf

am Samstag, den 25. August, vormitt. 8 Uhr, im Gasthaus z. Waldhorn in Hirsau, aus Staatswald Lützenhardt Abt. Langemauer, Glasklinge, Hühnerteich, Heuweg, Lärchengarten, Markgrafenwald und vom Scheidholz

Rm. Eichen: 2 Rugel, 1 Anbruch, Buchen: 3 Scheiter, 4 Prgl., 16 Anbruch, Nadelh.: 52 Rugel und Roller, 66 Prgl., 405 Anbruch.

Güter-Verkauf.

Aus dem Nachlaß des Bäckers **Johannes Frohnmüller** hier, kommen am **Montag, den 20. August 1900, vormitt. 11 Uhr,** zur Versteigerung:

56 a 74 qm Baumwiese auf der Steinrinne, hinter dem Wohnhaus des Eduard Zahn,

90 a 59 qm der Laufacker an der Altburger Staige, mit tragbaren Obstbäumen.

Stadtschultheiß
Haffner.

Calw.

Hausverkauf.

Die Erben der **Christian Bacher,** Tuchmachers Ww., bringen ihren Anteil an dem 2stock. Wohnhaus an der Altburgerstraße

Brandvers.-Anschl. 2,600 ℳ

am **Montag, den 20. d. Mts., vorm. 11½ Uhr,** auf dem Rathaus hier zur Versteigerung.

Stadtschultheiß
Haffner.

Calw.

Am **Montag, den 20. August 1900,** findet im Amtszimmer des Stadtpflegers der monatliche allgemeine

Steuereinzug

statt.

Stadtpflege.
Schütz.

Unterreichenbach.

In der Verlassenschaftssache des † Schusters **Heinrich Raisch** dahier, kommt am

Montag, den 20. August 1900, vormittags 8½ Uhr,

die vorhandene

Liegenschaft,

bestehend in:

1 Wohnhaus mit angebauter Scheuer, Gärten, Aecker und Wiesen, im Gesamtanschlag von 8150 ℳ und wofür 7825 ℳ geboten sind, im letzten Aufstreich auf hiesigem Rathause zum Verkauf.

Im Anschluß hieran wird 1 aufgerichteter **Kuhwagen und 1 Futterschneidmaschine** wiederholt und endgültig verkauft.

Hiezu sind Liebhaber eingeladen.

Den 14. August 1900.

Schultheiß Scholl.

Privat-Anzeigen.

Sonntag Abend

Erbauungsstunde

im Vereinshaus
von 8—9 Uhr.
Jedermann ist freundlich eingeladen.

B.-G.

Samstag Abstimmung.

Concordia Calw.

Nächsten **Sonntag, den 19. d. Mts., abends 5 Uhr,** findet

Monats-Versammlung

bei Mitglied C. Frohnmüller statt.

Vollzähliges Erscheinen ist erwünscht.

Der Ausschuß.

Rauchklub.

Samstag abend 8 Uhr,

Monatversammlung

im Lokal.

Der Ausschuß.

Nächste Woche backt

Laugenbretzeln

Friedr. Schaible,
Badgasse.

Postkarten

mit

Ansichten

zu 3, 5, 10 und 15 Pfg.
in großer Auswahl, stets das Neueste, empfiehlt

Emil Georgii, Calw,
Marktplatz, Telefon 16.

Junges

Hammelfleisch

ist fortwährend zu haben bei

A. Ziegler.

Meine

Tricotagen

bringe in empfehlende Erinnerung, auch ist mein Lager in

Strickgarn

wieder bestens sortiert.

W. Entenmann,
Biergasse.

Maggi

empfiehlt

Ferdinand Kreh's Wittwe.

Gesucht wird auf 2 Stunden abends ein

Laufmädchen.

Frau Bauinspektor **Pretschneider.**

Freiwillige Feuerwehr Calw.

Die Feuerwehr feiert am **Sonntag, den 23. Sept.,** ihr

50jähriges Jubiläum,

verbunden mit einer Uebung.

Nach Beschluß des Verwaltungsrats finden in nächster Zeit bei jeder Kompagnie 3 Uebungen und nachher eine Hauptprobe statt.

Im Interesse der Sache wird **vollzähliges** Antreten der Mannschaften erwartet und **verlangt.**

Im Auftrag des Verwaltungsrats
das Kommando.
Häussler.

Am Sonntag, den 19. August,

Konzert

der Calwer Stadtmusik

im Garten z. Linde,

wozu höflichst einladet

K. Müller z. Linde.

Anfang ½4 Uhr. Eintritt 20 ₰.

Hirsau.

Wohlthätigkeits-Konzert

zu Gunsten des Verschönerungsvereins Hirsau,
Dienstag, den 21. August d. J., abends 8 Uhr,
im Saale des Gasthofs zum Rößle,
unter gütiger Mitwirkung
der Kammersängerin Frau Fanny Bertram, Moran-Olden,
der Kgl. Hofschauspielerin Fräulein Brand und
des Kgl. Hofopernsängers Herrn Theodor Bertram.

Entree nicht unter 1 Mark.

Es ladet ergebenst ein

Den 16. August 1900.

Schultheiß Majer.

Bad-Hôtel Teinach.

Sonntag, den 19. August 1900, nachmittags 4 Uhr,
auf dem Lindenplatz, bei ungünstiger Witterung im großen Saal des Cur-Hauses,

großes Benefiz-Konzert

der Cur-Capelle unter Leitung ihr Kapellmeisters A. Harnisch,
wozu ergebenst einladen

die Mitglieder des Orchesters.

Alle unsere werten Freunde und Bekannten laden wir hiemit zu unserer

Nachhochzeit

auf **Sonntag, den 19. d. M.,** in das Gasthaus zum „Hirsch" freundlichst ein.

Wilhelm Merkle.
Marie Merkle,
Tochter des August Sailer hier.

Jugendliche Arbeiter,

beiderlei Geschlechts vom 14. Jahr an, finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung in der Baumwollspinnerei und Zwirnerei von

J. F. Staelin & Söhne.

Panorama von Calw,

Größe 23×60 cm. Mk. 1.50.
fein eingerahmt unter Glas Mk. 5.—,

bei

Emil Georgii, Calw.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Postkarten mit Landschafts- und Trachtenbildern,
schon von ℳ 1. 80 an bis ℳ 4. 50 pr. 100 Stück, sind zu haben bei
C. Fuchs, photogr. Atelier.

Bringe hiemit mein Lager in
Schirmen jeder Art

in empfehlende Erinnerung und mache zugleich darauf aufmerksam, daß ich trotz des Aufschlags von allen Stoffen jederzeit **Regenschirme von 1 Mk. 80 Pf., 2 Mk., halbseidene** schon von **4 Mk.** an abgebe, Flicken und Ueberziehen in 1 Stunde.
Um geneigten Zuspruch bittet
Fr. Moser,
Schirmmacher.

Weisswaren:
Shirting, Handtücher,
Cretonne, Frottiertücher,
Madapolam, Leintücher,
Leinwand, Taschentücher,
Halbleinen, Bettüberwürfe,
Vorhangstoffe,
weiß und crême,
erlaube mir in guten Qualitäten zu alten Preisen zu empfehlen.
Traugott Schweizer.

Kaiser-Borax
Das bewährteste Toilettemittel
(besonders zur Verschönerung des Teints), zugleich vielfach verwendbares
Reinigungsmittel im Haushalt.
Genaue Anleitung in jedem Carton. Ueberall vorrätig.
Nur echt in **roten** Cartons zu 10, 20 und 50 Pfg
Specialität der Firma **Heinrich Mack** in **Ulm a. D.**

Himbeeren, Honig,
trockene, mit oder ohne Waben,
kauft
in jeder Menge und erbittet Offerte
Medicinaldrogerie Pforzheim
Apotheker **Schiler.**

---

40 Personen! **Auf dem Brühl in Calw.** 36 Pferde!
Central-Cirkus Straßburger.
Freitag, den 17., und Samstag, den 18. August, abends 8 Uhr,
Große Vorstellung.
Sonntag, den 19. August,
zwei Vorstellungen,
Anfang nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr.
Jede Vorstellung neues amüsantes Programm.
Preise der Plätze:
Sperrsitz 1 ℳ 50 ₰ I. Platz 1 ℳ, II. Platz 60 ₰, Gallerie 30 ₰ Kinder unter 10 Jahren bezahlen Sperrsitz 1 ℳ, I. Platz 60 ₰, II. Platz 40 ₰, Gallerie 20 ₰.
Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein
S. Strassburger, Direktor.
Der Athlet und Ringkämpfer Herr Petlinsky fordert hiemit starke Männer von hier zum Ringkampf auf. Meldungen werden im Cirkus angenommen.

Künstliche Zähne
in bester Ausführung.
Zahnoperationen.
Plombieren.
Schonendste Behandlung.
L. Mayrhofer,
Reiß's Nachfolger.

Touristen- Karten,
auf Leinwand zu 50 ₰.
bei
E. Georgii, Calw,
G. Veil, Liebenzell,
J. Lutz, Teinach.

Junger Mann
mit **flotter Handschrift** sucht Arbeit in schriftl. Arbeiten, Abschreiben u. s. w.
Derselbe ist auch im **Zeichnen** bewandert.
Gefl. Offerten unter **A. S. 100** an die Expedition

Zum baldigen Eintritt suche ich einen tüchtigen, zuverläßigen
Mühlefuhrknecht,
der mit einem Vierspänner vertraut fahren kann.
Aug. Lutz,
Kunstmühle Calmbach a. E.

Wie treibe ich meine Forderungen ein?
Praktischer Ratgeber für Jedermann, Preis ℳ 1.—, vorrätig bei
Emil Georgii, Buchhandlg., Calw.

Mein großes Lager in

Herren-Cravatten,
Leinen-Kragen,
Manchetten,
Kragen- und Manchettenknöpfen,
Vorhemden,
Herrenhemden,
Vorstecknadeln
empfehle ich bei billigen Preisen bestens.
Traugott Schweizer.

Teinach.
Der verehrl. Einwohnerschaft von Teinach und Umgebung zeige ergebenst an, daß ich hier ein gut sortiertes

Schuhwaren-Lager
aus der Fabrik Carl Eisenhardt in **Weilderstadt** errichtet habe.
Bestellungen nach Maaß finden beste Ausführung, auch werden Reparaturen pünktlich besorgt.
Achtungsvoll
Chr. Rentschler,
Schuhmacher.

Meine geräucherten
Wurstwaren
empfehle zu geneigter Abnahme
Ferdinand Kreh's Wwe.

Neue, sowie **ältere**
Fässer
verschiedener Größe hat zu verkaufen
C. Giebenrath, Küfermstr., Nonnengasse.

Zu vermieten
eine freundliche Wohnung von 2 bis 3 Zimmern samt Zugehör kann bis 1. Okt. bezogen werden.
Pfeifle z. Traube.

Asphalt
Dachpappen bester Qualität,
Asphaltröhren für Abortleitungen,
Isolierpappen, Isoliertafeln,
Holzcement, Dachteer,
Carbolineum für Holzanstrich,
Richard Pfeiffer, Feuerbach,
Asphalt- und Teerprodukten-Fabrik.

Einheitspreis für Brennspiritus
33 Pfg. pro Liter
(unter 1 Liter Verkaufspreis beliebig).
Detaillisten, die sich auf Einhaltung des vorstehenden Preises bei literweisem Verkauf von Brennspiritus verpflichten, erhalten bei Entnahme von wenigstens einem Barrel von den Firmen
Hirsch & Lichter, Stuttgart.
Hch. Katz, "
90 Vol. % starken Brennspiritus
zu unseren Vorzugspreisen ab Stuttgart frei zur Bahn gerollt.
Die Centrale für Spiritus-Verwertung G. m. b. H.,
Berlin C. 2.

Telephon Nr. 3. Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Adolff in Calw. Hiezu 2 Beilagen.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Calwer Wochenblatt.

Samstag | Beilage zu Nr. 98. | 18. August 1900.

Feuilleton.

Nachdruck verboten.

Die Piraten.

Seeroman von Clark Russel.

(Fortsetzung.)

„Wir kehrten zur Insel zurück und gingen wieder zu Anker. So lagen wir drei Tage müßig. Dann schafften sie eine Menge Proviant an Land und am nächsten Tage auch das Gold."

„Habt Ihr vom Schiffe aus beobachten können, wo sie mit dem Golde blieben?" fragte der Kommandant.

„Durch eins der Gläser, die sie aus den Kammern der Passagiere geholt hatten und die an Deck umherlagen, sah ich, wie sie das Gold vom Strande landeinwärts trugen. Die Kisten waren sehr schwer, und alle Mann hatten vollauf zu thun, immer zwei auf einmal zu transportieren. Ich beobachtete sie, bis sie im Buschwerk verschanden, und wenn ich auch nicht wissen kann, wo sie das Gold versteckt haben, so könnt' ich doch vom Strande aus genau die Richtung angeben, die sie einschlugen."

„Sie können die Kisten nur in einer Höhle oder einem ähnlichen natürlichen Schlupfwinkel verstaut haben," bemerkte Mr. Matthews, „denn nach allem, was ich höre, haben sie weder Spaten noch Picken mit an Land genommen."

„Wie ging es zu, daß die Bark vom Anker gerissen wurde?" fragte der Kommandant weiter.

„Das war vor vier Tagen, kurz vor Sonnenuntergang," antwortete der Matrose. „Die Herren spazierten, wie sie täglich thaten, an Land herum; das Schiff lag ungefähr eine Seemeile vom Strande entfernt, ich konnte durch das Glas deutlich erkennen, was sie dort angaben. Die See war ganz glatt; da auf einmal kam von Westen her eine mächtige Dünung, hoch wie ein Berg, eine richtige Flutwelle, und hinter ihr noch eine und noch eine. Die erste drückte Bugspriet und Back fadentief unter Wasser, bei der zweiten aber that das Schiff einen Satz und blieb hoch oben auf dem Wasserberg; der Ruck warf mich nieder; in meiner Betäubung und in dem Getose des kochenden Wassers aber merkte ich zuerst gar nicht, daß die Ankerkette gerissen war. Am Strande stand plötzlich eine ungeheure Brandung, der weiße Schaum stieg mindestens hundert Fuß hoch, und das über die Küste hereinbrechende Wasser verursachte einen solchen Lärm, wie ein schweres Donnerwetter."

„In kurzen Worten also," unterbrach ihn der Schiffer, „die Bark trieb vom Lande ab, dann wurde es finster, und am nächsten Morgen war keine Insel mehr in Sicht."

„Ganz recht, Sir," sagte der Däne.

„Und wie lange dauerte dieser Aufruhr im Wasser?"

„Bis nach Mitternacht."

„Mr. Matthews, wie wär's, wenn Sie jedem dieser Männer ein Glas Grog verabreichten?"

„Ganz, wie Sie wünschen," sagte der Steuermann, und William und Harry bedeutend, ihm zu folgen, stieg er in die Kajüte hinab.

„Und du meinst, daß wir morgen schon die Insel erreichen werden?" nahm jetzt Miß Mansel das Wort.

„Morgen abend gewiß, meine süße Margaret, vorausgesetzt, daß diese Brise anhält."

„Aber denke doch, wenn wir alle die Männer dort treffen!" Das wird ja furchtbar aufregend! Alle bewaffnet, Robert, vergiß das nicht. Hast du schon deinen Plan gemacht?"

Und aus ihren schönen dunkeln Augen, die sie zärtlich auf des Kommandanten Antlitz heftete, sprach die ganze ängstliche Besorgnis ihres Herzens.

„Meinen Plan?" lächelte Boldock. „Der ist einfach. Wir ankern, gehen an Land, nehmen die Piraten gefangen, suchen das Gold, finden es, verstauen's an Bord und segeln nach Sydney."

„Was mochte die Ursache jener außerordentlichen Bewegung in der See gewesen sein, die das Schiff von seinem Anker riß?" fragte Miß Mansel nach einer kleinen Pause. „Wenn ich recht verstanden habe, war die Luft zu derselben Zeit ganz still."

Der Kommandant schaute sich nach dem Steuermann um, der inzwischen wieder erschienen war.

„Wie erklären Sie sich die Sache, Mr. Matthews?"

„Meiner Meinung nach sind die Flutwellen durch ein unterirdisches Erdbeben hervorgerufen worden," antwortete der Gefragte.

„Dieser Ansicht bin auch ich," nickte Boldock.

„Ich habe schon öfter von solchen Erscheinungen gehört," fuhr Matthews fort. „Mein Vater, ein alter Südseeschiffer, hat einmal die Ueberlebenden eines Fahrzeugs aufgesammelt, das bei solch einem submarinen Erdbeben ganz unplötzlich unter vollen Segeln wie ein Stein in den Grund gesunken war."

„Auf See ist alles möglich," sagte der Kommandant.

In diesem Augenblick gewahrte man auf der Reeling der Brigg, die ungefähr dreiviertel Seemeilen voraus war, die Gestalt eines heftig gestikulierenden Mannes. Der Kommandant griff nach einem auf dem Oberlichtfenster liegenden Opernglase.

„Das ist Hardy," rief er. „Er zeigt nach Lee hinaus."

„Segel ho!" ertönte eine Stimme von der Back der ‚Queen' her.

„Das Großboot, so war ich lebe!" schrie Matthews, der das Schiffsteleskop am Auge hatte.

Miß Mansel stieß einen Schreckensruf aus und klammerte sich an den Arm des Kommandanten.

21. Kapitel.

Der Kampf.

Fern am Rande der Kimmung erschimmerte ein lichter Punkt, der sich, durch das Teleskop betrachtet, als ein Segelboot erwies. Unterhalb desselben ragte ein langes Dollbord und eine Reihe menschlicher Köpfe über die Horizontallinie herauf.

„Das ist das Großboot der ‚Queen'!" rief Mr. Matthews mit einer Stimme, der man seine innere Erregung anhörte. „So wenig auch davon zu sehen ist, ich erkenne es doch!"

„Ich glaube, daß Sie recht haben," sagte Boldock, das Glas beiseite legend. „Wir sind nicht mehr weit von der Insel Halloran; wenn das Boot gestern mit nördlichem Kurse von dem Eiland abgesegelt ist — und gegenwärtig liegt es nördlich an — dann mußten wir ihm begegnen. Ein seltener Glücksumstand bleibt jedoch dieses Zusammentreffen für uns trotz alledem, und wir haben nun zu beweisen, daß wir einer solchen Gunst des Schicksals würdig sind. Gestatten Sie, Sir, daß ich das Kommando dieser Bark übernehme?"

„Selbstverständlich, Euer Ehren," antwortete der Obersteuermann, sich wiederholt verbeugend. „Selbstverständlich. Verfügen sie über mich und mein Schiff ganz nach Belieben.

„Gut. Zunächst müssen wir uns mit Waffen versehen. Signalisieren Sie Hardy beizudrehen, aber schnell, bitte. Wenn jenes Boot erkennt, daß wir die ‚Queen' sind — die fehlende Vorbramstange wird es nicht lange im Zweifel darüber lassen — und wenn es außerdem herausfindet, daß wir in Gesellschaft der Brigg segeln, dann macht es sich auf und davon, und es einzufangen dürfte uns nicht leicht werden."

Eine kleine Flagge stieg an der Gaffel empor; Hardy verstand das Signal und ließ sofort Backbrassen. Die Brigg hemmte ihre Fahrt und ließ die Bark herantreiben.

„Mr. Hardy," gröhlte der Kommandant hinüber, „ich will auf das Boot Jagd machen. Schicken Sie mir die Waffenkiste und Munition an Bord!"

„Ay, ay, Sir," rief Hardy zurück.

„Lassen Sie sechs Mann ins Boot gehen, drei davon behalte ich hier," lautete Boldocks weitere Ordre. „Komme ich Ihnen aus Sicht, dann segeln Sie nach Halloran und erwarten mich dort."

„Ay, ay, Sir!" rief der Steuermann, und dann begann ein geschäftiges Treiben auf der Brigg.

Der Kommandant trat an Miß Mansel heran, legte zärtlich die Hand auf ihre Schulter und sagte, halb zu ihr, halb zu Matthews gewendet: „Wir müssen eine Kriegslist anwenden. Sobald wir die Waffen an Bord haben, halten wir auf das Boot ab. Stubbins muß die Piraten durch eine Geschichte, die ich ihm in den Mund legen werde, an Bord locken. Sie, Mr. Matthews, und die Leute, William und Harry ausgenommen, halten sich versteckt, bis die Halunken sämtlich an Deck sind. Dann fallen alle Mann auf mein Signal über sie her."

„Wenn die Kerle aber vorziehen sollten, nicht an Bord zu kommen?" wendete Matthews ein.

„Dann werden wir andere Maßregeln ergreifen," versetzte der Kommandant mit jener Geringschätzung im Tone, die ein Offizier der Königlichen Marine in solch einem Moment einem Kauffahrtei-Steuermann gegenüber nur zu leicht empfindet, namentlich wenn der letztere überflüssige Fragen stellt.

Er nahm die Hand von der Schulter der jungen Dame und winkte den Bootsmann Stubbins zu sich auf die Seite. Nachdem er diesen instruiert hatte, rief er die Matrosen William und Harry nach hinten, um auch diesen ihre Rolle einzuprägen.

„Habt ihr mich verstanden?" schloß er seine Unterweisung.

„Jawohl, Euer Ehren," sagte der Däne.

„Wir erhalten doch auch Waffen?" erkundigte sich der vorsichtige William.

„Gewiß," sagte der Kommandant.

(Fortsetzung folgt.)

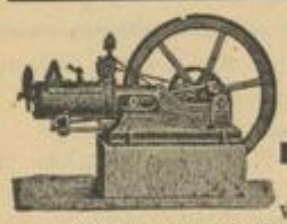
LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Privat-Anzeigen.

Farben, Lacke und Oele

in allen Sorten, billigst bei

C. Serva.



Neuer Motor „Benz"

für Gas, Ligroïn, Benzin, Naphtha und Generatorgas,

von 1/2—100 u. mehr Pferdekräften mit magnetelektrischer und Glührohrzündung.

Prämiert mit höchsten Auszeichnungen.

Erste und grösste Motorwagenfabrik der Welt.

Im Interesse eines jeden Käufers liegt es, unsere Prospekte kommen zu lassen.

Rheinische Gasmotorenfabrik A.-G., Mannheim.

Generalvertretung **Stuttgart,** Rothebühlstrasse 11.

Vom **1. April** ab Motoren- und Automobil-Ausstellung, sowie Bureau Gartenstrasse 48 (Bollwerk).

Fliegen

Aechtes Dalma

mit goldenen Medaillen prämiirt tötet alle Insekten wie Fliegen, Flöhe, Schnaken (Potthümmel), Schwaben, Russen u. s. w. so schnell, daß **in 15 Minuten** im ganzen Zimmer **nicht ein Stück mehr lebt.** Nicht giftig!

Aecht **nur in Flaschen** mit 30 und 50 ₰, Staubbeutel 15 ₰ (Apotheker E. LAHR Würzburg) versiegelt zu

In **Calw in beiden Apotheken.**

Sunlight-Seife,

die beliebteste Hausseife,
im Verbrauch die billigste,
schafft grössere Bequemlichkeit,
einmal versucht — stets gebraucht,
frei von schädlichen Bestandtheilen,
besitzt höchste Reinigungskraft,
erspart Zeit, Mühe und Geld,
unübertroffen in ihrer Art,
erfordert weniger Arbeit.

Preis pro Carton (ein Doppelstück) **25 Pfg.** Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.

Pressen

für Beerenwein, „ Obstwein und „ Traubenwein.

Unerreicht in Leistung und Güte.

Bisheriger Absatz **13000** Stück.

Special-Fabrik für Geräte zur Obstverwertung.

Ph. Mayfarth & Co., Frankfurt a. M.,

Baumweg 7 u. **Berlin N.,** Chausseestrasse 2 E.

Wir bitten, unsere Firma stets **voll** auszuschreiben.

Das beste Rad der Welt

„TRIUMPH"

von M. 175,— aufwärts, netto Casse.
Wo nicht vertreten, liefern direct.
Deutsche Triumph-Fahrrad-Werke A.-G., Nürnberg.

Passepartoutkarte

mit
Ansicht von **Calw**
und
Wappen
Leporello-Album
mit 8 Postkarten und 16 Ansichten,
Künstlerkarten,
colorierte Karten,
Karten in Lichtdruck
von Calw und Umgebung,
Genre-Karten
und
sonstige Neuheiten
in großer reicher Auswahl zu sehr billigen Preisen.

Emil Georgii,
Telefon 16.

Wiederverkäufer erhalten die Karten sortiert zu Fabrikpreisen.

Anerkannt feine Fabrikate!

GEBR. WALDBAUR'S CHOCOLADE CACAO-PULVER STUTTGART

Ueberall zu haben.

Backsteinkäse.

Versende noch fortwährend gelbschnittige 3/4 reife, das Pfd. zu 32 ₰ bei Abnahme von 10 Pfd., gegen Nachnahme.

Käserei Rothfelden
OA. Nagold.

Sauerkraut-Schneidmaschinen

liefern in **Chemnitz:**
Joh. Dav. Oehme & Sohn.

Asphalt-Röhren,
freistehende
Abortsitze,
Pissoirschalen,
Asphaltbelage,
Holzpflaster etc.
empfiehlt
Württ. Theer- und Asphaltgeschäft.
Wilh. Volz, Feuerbach.

Fässer-Verkauf.

Offeriere eine größere Partie leere Faß, welche sich zu Most und Wein gut eignen, in verschiedenen Größen.

Anfragen sind zu richten an die Exped. d. Bl. unter **A. Z. 5060.**

Lehrmädchen und Lehrlinge,

für's **Kettenfach,** bei hohem Lohn gesucht.

G. Wohlgemuth,
Liebenzell.

NB. Auch ist daselbst jungen Leuten Gelegenheit geboten, **Musik zu erlernen.**

Calw.

Zahntechnik.

Einsetzen **künstl. Gebisse, Reparaturen, Reinigen** und **Plombieren** sowie **Operationen** billigst.

Sorgfältige Ausführung. **Atelier 2 Treppen hoch.**

Ed. Bayer
neben dem „Rößle".

Patente etc. prompt durch **A. B. Drautz** Staatl. gepr. Civil-Ingen. **STUTTGART**

Feinstes

Tafelbier,

hell Export,
aus der Brauerei
Zahn in **Böblingen,**
— in der Brauerei auf Flaschen gefüllt —
à Flasche 25 ₰,
bei 10 Flaschen franco ins Haus,
empfiehlt

R. Pflüger
z. Adler.

Fässer-Verkauf.

Unterzeichneter verkauft Bierfässer, zu Most, Stellfaß und für Küfer, sowie zu Flickdauben geeignet.

G. Rau,
Brauerei.

Guten alten

Träubleswein

verkauft billig
Julius Feldweg.

Ca. 900 Stück

Ziegel

hat zu verkaufen
Verw.-Akt. **Staudenmeyer.**

Einige kräftige, fleißige

Taglöhner,

finden ständige, gutbezahlte Arbeit in der
Papierfabrik Weißenstein, A.-G.,
Dillweißenstein b. Pforzheim.

Auf 1. Okt. wird in ein hiesiges Geschäft ein anständiger, nicht unter 16 Jahre alter, junger Mann als

Hausbursche

gesucht. Wo, sagt die Exped. d. Bl.

Rottweiler
Landw. Loose à Mk 1.—
(30000 Lose, 28500 ℳ Gewinne), bei
G. Hammann, Friseur.

Nächsten Montag, morgens 6 Uhr verkauft reine

Milchschweine

Gottlieb Reutschler
in Schmieh.

Altburg.
Montag, den 20. August, verkauft reine

Milchschweine

Jakob Pfommer.

Telephon Nr. 9. Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Adolff in Calw.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw